

Viele Leserinnen und Leser unserer Gratiszeitung wundern sich, wenn sie bei der Cookie-Abfrage auf "Ablehnen" klicken und anschließend plötzlich keinen Inhalt mehr sehen. Warum blockieren wir den Zugang, obwohl Sie explizit keinen Cookies zustimmen wollen? Ist das eine absichtliche Schranke oder ein technisches Problem? In diesem Beitrag erklären wir Ihnen, wie das mit Cookies, Cookie Walls und Drittanbieter-Tracking zusammenhängt – und vor allem, warum lokaler Journalismus manchmal auf diese Technik angewiesen ist.

Gratiszeitung und lokaler Journalismus: Wie hängen Cookies mit dem Angebot zusammen?

Online-Journalismus ist für viele Menschen der wichtigste Zugang zu Nachrichten aus der Region. Doch die Produktion professioneller Inhalte kostet Geld: Für Recherchen, Technik, Redaktion und Vertrieb fallen stetige Ausgaben an. Anders als beim gedruckten Exemplar im Briefkasten gibt es im Internet kaum direkte Bezahlmodelle. Viele Gratiszeitungen finanzieren sich deshalb über Werbung.

Die Werbung im Web wird heute sehr zielgerichtet geschaltet. Damit Werbekunden für ihr Geld auch messbare Ergebnisse sehen, werden sogenannte **Tracking-Technologien von Drittanbietern** verwendet. Sie analysieren, welche Anzeigen wie lange angeschaut oder angeklickt werden und helfen so, Kampagnen zu optimieren. Diese Tracker arbeiten meist über Cookies – kleine Dateien, die Ihr Browser speichert.



Cookies: Was sie sind und warum sie wichtig sind

- **Cookies** sind kleine Textdateien, die beim Aufruf einer Webseite von Ihrem Browser gespeichert werden.
- Sie können nützlich sein, zum Beispiel um Sie angemeldet zu halten oder Ihre Spracheinstellung zu speichern.
- Im Werbekontext sammeln Cookies Verhaltensdaten, die Drittanbieter nutzen, um Ihnen personalisierte Werbung zu zeigen.
- Allerdings ist die Nutzung dieser Cookies erst seit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und gleichen Gesetzen an Ihre Zustimmung gebunden.

Tracking-Technologien von Drittanbietern

Drittanbieter-Tracking bedeutet, dass nicht nur der Betreiber der Webseite Cookies setzt, sondern auch externe Firmen, die Werbung ausspielen oder messen. Das können etwa Werbenetzwerke, Analyse-Dienste oder soziale Medien sein. Diese sammeln über verschiedene Seiten hinweg Daten, um Sie als Nutzer zu identifizieren und Profile anzulegen.

Was passiert, wenn ich "Ablehnen" klicke?

Wenn Sie **Cookies ablehnen**, verbietet die Webseite technisch normalerweise das Setzen dieser Tracking-Cookies. Das klingt erstmal gut – Sie schützen so Ihre Privatsphäre und verhindern, dass Drittanbieter Ihr Surfverhalten beobachten.

Allerdings haben viele Verlagshäuser und Onlinemedien – auch wir – in den letzten Jahren sogenannte **Cookie Walls** eingeführt. Das sind Sperren, die Inhalte nicht ohne Cookie-Zustimmung freigeben. Deswegen ist Ihr Eindruck "kein Inhalt sichtbar" nach Ablehnung oft [drittanbieter tracking](#) kein Fehler, sondern eine bewusste Entscheidung.

Warum setzen Medien Cookie Walls ein?

- **Werbefinanzierung sichern:** Ohne Tracking und personalisierte Werbung sinken Werbeeinnahmen drastisch.
- **Gratis-Inhalte erhalten:** Die kostenlosen Artikel für die breite Öffentlichkeit sollen durch die Werbeeinnahmen bezahlt werden.
- **Rechtliche Sicherheit:** Klare Zustimmung vermeidet Abmahnungen und Bußgelder wegen Datenschutzverstößen.

Diese Sperren sind rechtlich umstritten und werden in der Öffentlichkeit viel diskutiert. Manche Nutzer fühlen sich vor die Wahl gestellt: Datenschutz oder Inhalte. Medienhäuser argumentieren aber, dass ohne Einnahmen lokaler Journalismus in Gefahr ist.

Zugriff ohne Zustimmung: Was geht, was nicht?

In Deutschland und der EU ist die Rechtslage klar: Für bestimmte Arten von Cookies benötigen Webseiten Ihre explizite Zustimmung. Dazu zählen vor allem Tracking-Cookies von Drittanbietern, die Ihr Verhalten über verschiedene Seiten hinweg analysieren.

Es gibt aber auch Ausnahmen:

1. **Essenzielle Cookies:** Diese Cookies sind für den Betrieb der Webseite notwendig, etwa für den Warenkorb in Onlineshops oder die Navigation. Sie dürfen auch ohne explizite Zustimmung gesetzt werden.
2. **Technisch unvermeidbare Cookies:** Einige Cookies sind technisch notwendig, um die Seite überhaupt laden zu können (z.B. Session-Cookies).
3. **Anonyme Datenverarbeitung:** Wenn eine Webseite Ihre Daten tatsächlich vollständig anonymisiert verarbeitet und kein Tracking möglich ist, kann es sein, dass Inhalte auch ohne Zustimmung verfügbar sind.

Für Medienseiten sind die Tracking-Cookies aber meist integraler Bestandteil der Finanzierung. Deswegen führt *kein Zustimmung* oft zu **keinem Zugriff**.

Wen trifft das? Wer sieht "keinen Inhalt" nach Ablehnung?

Folgende Fälle sind typisch:



- Nutzer, die bewusst alle Cookies ablehnen und nicht mit Werbe-Trackern leben wollen.
- Privatsphäre-Fans mit Addons wie *Ghostery* oder *uBlock Origin*, die alle Tracker blockieren.
- Nutzer, die versehentlich auf "Ablehnen" klicken ohne sich der Konsequenzen bewusst zu sein.

Diese Leser sehen oft die sogenannte **Cookie Wall nach Ablehnung**, entweder als leeren weißen Bildschirm, als Meldung mit der Bitte um Zustimmung oder einem Hinweis, dass Inhalte ohne Cookies nicht verfügbar sind.

Was kann ich tun, wenn ich Cookies ablehne, aber Inhalte lesen will?

Hier ein paar pragmatische Tipps:

1. **Zustimmung selektiv erteilen:** Viele Cookie-Banner bieten einen Button "Einstellungen" oder "Details". Hier können Sie z.B. nur essenzielle Cookies zulassen und personalisierte Werbung ablehnen.
2. **Alternative Medien nutzen:** Einige Lokalzeitungen oder Nachrichtendienste bieten Bezahlmodelle (Abos) oder Inhalte komplett ohne Tracking an.
3. **VPN oder Browser wechseln:** Manchmal helfen verschiedene Browser oder ein VPN, um Cache-bedingte Fehler auszuschließen.
4. **Direkt Kontakt suchen:** Manche Medien bieten Ihren Leserinnen und Lesern an, per E-Mail oder Telefon Zugang zu erhalten, wenn Cookie Walls unüberwindbar sind.

Fazit: "Cookies ablehnen – kein Inhalt" entsteht durch finanzielle und rechtliche Zwänge

Der Klick auf "*Ablehnen*" bei der Cookie-Abfrage ist eine bewusste Entscheidung für Datenschutz. Die Folge, dass Sie keine Inhalte sehen, ist in vielen Fällen leider normal. Verlage nutzen Cookie Walls, um ihr journalistisches Angebot über Werbeeinnahmen zu finanzieren und gleichzeitig die strengen Datenschutzregeln einzuhalten.

Lokaler Journalismus lebt von dieser Finanzierung. Wir wissen, dass diese Situation nicht ideal ist – doch in der aktuellen Medienlandschaft gibt es nur wenige reale Alternativen, Gratisinhalte komplett ohne Tracking oder Bezahlung anzubieten.

Ihr Feedback ist wichtig: Wenn Sie Fragen oder Verbesserungsvorschläge haben, schreiben Sie uns gerne.
Transparenz ist für uns ein hohes Gut – und wir wollen, dass Sie verstehen, wie und warum wir Cookies einsetzen.